

Gant

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Solothurnisches Wochenblatt**

Band (Jahr): **5 (1792)**

Heft 48

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Man verlangt einen Geistlichen als Kaplan und Præceptor in ein Haus, er sollte deutsch, französisch und Musick verstehen. Im Berichtshaus zu erfragen.

On réclame sous promesse d'une bonne recompense un portefeuille perdu dans le Canton le premier de ce mois, contenant entr' autres un brevet d'officier au Régiment de Diesbach, une Copie de lettre de Bourgeoisie du Vallangin Comté de Neuchatel.

Den ersten dieses Monats wurde eine Briefftasche verloren, worinn unter andern ein Offiziersbrevet vom Regiment Diesbach und die Abschrift von einem Bürgerbrief aus dem Vallendis in der Grafschaft Neuenburg sich befindet. Dem Wiederbringer ein schönes Trinkgeld.

Gant.

Urs Frey, Joseph sel. Sohn von Wangen, Bogten Bächburg.

Aufgehobene Gant.

Urs Hofer, Wirth zu Dulliken, Amten Olten.

Herzhaftigkeit auf der Prob — oder das Gespenst.

Einem raschen, aufgeweckten, jungen Manne in der Schw^{***}, dessen lebhaftes Mien, heitere Stirne, funkelndes Aug, munter freyes Betragen in Gesellschaften, Unererschrockenheit für alle Fälle, Muth und Herzhaftigkeit ankündeten, begegnete jüngsthin folgende merkwürdige Affaire. Dieser junge Held saß zu Mittagszeit bey Tische, — als plötzlich im Hause ein Getös entstand. Husch — stand er vom Tische auf, spürte nach